



HEIDEWASSER

14. Jahrgang Nr. 1 / 25. Februar 2020

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Abwasserzweckverband Möckern, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser der Stadt Gommern
Mit Amtlichen Bekanntmachungen des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Mit SEPA auf der sicheren Seite

Wer es hat, möchte es nicht mehr missen. Kunden, die auf das Lastschriftverfahren vertrauen, profitieren vom gesamten Sorglos-Paket dieser Zahlungsmethode. Steigen auch Sie um!

Vor einigen Jahren hat das SEPA-Mandatsverfahren die klassische Lastschrift abgelöst. Die Wasserversorger und Abwasserentsorger arbeiten seither erfolgreich mit diesem bequemen und zuverlässigen Verfahren. Der Vorteil gegenüber einem Dauerauftrag: Ihre Abschläge werden centgenau abgebucht. Sie als Kunde müssen sich also um nichts kümmern, wenn sich die Höhe Ihrer Abschläge ändert. Die Abbuchungen erfolgen vollkommen automatisch, die Heidewasser GmbH übernimmt die Überwachung der Fälligkeitstermine und den Bankeinzug – auch für die Abwasserverbände, für die sie die Betriebsführung übernommen hat. Unter- und Überzahlungen, Zahlungsrückstände und die daraus folgenden Mahnverfahren gehören der Vergangenheit an.



Einmal ausgefüllt, erleichtert das Lastschriftverfahren alle regelmäßigen Zahlungen.

Foto: SPREE-PR

Ein einmal erteiltes SEPA-Lastschriftmandat ist bis zum Widerruf gültig. Dabei behalten Sie die volle Kostenkontrolle: Im Gegensatz zu einem Dauerauftrag haben Sie jederzeit ein Rückgaberecht.

Auch für Ihre Ver- und Entsorger ergeben sich Vorteile aus dem Lastschriftverfahren. Indem die Abbuchung automatisiert und damit kostengünstig erfolgt, kann die Liquidität der Unternehmen besser geplant werden. So verringert sich der Verwaltungsaufwand. Zudem wird das Mahnwesen vereinfacht, denn Zahlungseingänge müssen nicht mehr gesondert überwacht werden. Nichtbezahlung wird sofort durch die Rücklastmitteilung erkenntlich.

Wie funktioniert's?

Die SEPA-Mandate werden mit den Jahresverbrauchsabrechnungen ver-

sendet und auch Mahnungen beigelegt. Denn genau diese wären mit einem Lastschriftverfahren vermeidbar. Sie können das Formular auch telefonisch anfordern. Jederzeit steht es Kunden zudem im Internet zur Verfügung unter www.heidewasser.de → **Kundenportal** → **Formulare und Anträge**

Mit dem Ausfüllen des Formulars erteilen Sie der Heidewasser GmbH bzw. Ihrem Abwasserentsorger ein Mandat zur Abbuchung der Abschläge. Es genügt nicht, seine Bankverbindung per Telefon an das Kundencenter durchzugeben.

Christine Schwarz, Kundin bei der Heidewasser GmbH:

Seit einem Jahr nutze ich das Lastschriftverfahren. Die Überweisung der Abschläge war mir unheimlich lästig geworden. Seither geht alles seinen Gang. Meine Abschläge werden abgebucht und automatisch angepasst, Guthaben landen nach der Jahresendabrechnung ohne Aufforderung auf meinem Konto. Ich nutze das Verfahren sowohl für die Rechnungen der Heidewasser GmbH als auch für meine Abwassergebühren.



Foto: SPREE-PR/Archiv

LANDPARTIE

Denken Sie an den Weltwassertag!

Alljährlich rufen die Vereinten Nationen zum Weltwassertag am 22. März auf. Das Motto 2020 lautet: **Wasser und Klimaschutz**. Ziel des Weltwassertages ist es, auf die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage für die Menschheit aufmerksam zu machen. Zum 3. Mal haben sich die Heidewasser GmbH, die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM), der AVH „Untere Ohre“, der AZV „Aller Ohre“, der Trink- und Abwasserverband Börde sowie die Stadtwerke Haldensleben verständigt, sich am **Freitag, 20. März, von**



Der größte Teil des Wassers, der als Regen fällt, ist zuvor als Verdunstung von der Meeresoberfläche in den Himmel aufgestiegen. Es dauert etwa zehn Tage, bis dieses gasförmige Wasser kondensiert und abregnet.

Graphik: SPREE-PR/Archiv



10 bis 14 Uhr gemeinsam den Fragen der Bürger zu stellen. Die Veranstaltung findet auf dem **Gelände des Wasserwerkes Haldensleben** statt. Den Besucher erwarten Führungen durch das Wasserwerk, Besichtigung von Spezialfahrzeugen und Erklärungen zu deren Einsatzmöglichkeiten sowie ein Informationsstand des Trinkwasserlabors der TWM. Natürlich sind auch eine Trinkwasserbar und ein Imbiss aufgebaut. Für Schulklassen wird um eine Anmeldung gebeten.

» **Kontakt:** peter.bogel@wasser-twm.de

EDITORIAL

Gutes Wasser schätzen



Foto: SPREE-PR/Archiv

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben lange diskutiert: Sollen wir Sie vor zu üppigem Wasserverbrauch in Zeiten des klimatischen Wandels warnen, der auch hierzulande für sinkende Grundwasserspiegel gesorgt hat? Wir beziehen unser Wasser von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM). Und tatsächlich sind die Vorräte in der Colbitz-Letzlinger Heide und im Westfläming enorm, unsere Lieferverträge mit der TWM zudem belastbar und langfristig. Dennoch gibt es keinen Grund, Wasser zu verschwenden. Ebenso wenig sollten Sie plötzlich alles Blühende durch Kakteen ersetzen. Uns scheint vielmehr ein wertschätzender Gebrauch der richtigere Weg. Trinken Sie unser Wasser, genießen Sie es, und gebrauchen Sie es mit Augenmerk. Wir versprechen Ihnen: Die Heidewasser GmbH kümmert sich auch im heißesten Sommer um eine zuverlässige Wasserversorgung.

Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes,
Heidewasser-Geschäftsführer

Frostsicher abgesehen

„Schnee“ und „Eis“ – so lauteten die beiden Lösungsworte des Weihnachtsspiels. Die Antwort haben erstaunlich viele Rätselfreunde gefunden. Aus ihnen hat die Glücksfee drei Gewinner gezogen, die sich jeweils über **100 Euro** freuen dürfen: **Marion Baum** aus Zerbst, **Dagmar Gitschel** aus Hillersleben und **Gisela Martens** aus Altenhausen. Herzlichen Glückwunsch!

Multimedia

„Stickstoffverbindungen, die unser Grundwasser gefährden, sind eines der größten ungelösten Umweltprobleme unserer Zeit.“ Dieses Zitat des ehemaligen niedersächsischen Umweltministers Christian Meyer bringt die Nitratproblematik auf den Punkt. Notwendig ist eine grundlegende Agrarwende hin zu einer nachhaltig gewässerverträglichen Landwirtschaft. Aber lesen Sie selbst!

Richtig oder falsch?

Behauptungen rund um den Nitratgehalt im Grundwasser werden einer kritischen Prüfung unterzogen.



Gülle gleich(t) Gefahr?

Immer mehr Dünger auf unseren Feldern bedeutet höherer Nitratgehalt im Grundwasser. „Planet wissen“ geht der Problematik auf den Grund.



Kläranlagenbetreiber weisen Vorwürfe zurück

Vertreter der Abwasserentsorgung beziehen Stellung und klären auf.



Unter der Lupe

Das Umweltbundesamt informiert umfassend über die Wasserwirtschaft in Deutschland: Grundlagen, Belastungen, Maßnahmen.



Wir in den Social Media

- @WasserZeitung
- @Spreepr
- @spreepr

Allgemeinwohl vor Wirtschaftsinteressen

Nitrat gefährdet unser Grundwasser/Schutz der Ressource hat Priorität

In Großstädten blockieren Traktoren die Straßen: Landwirte protestieren gegen die neue Düngerverordnung, die künftig deutlich weniger Düngemittel erlaubt als bisher – unserem Grundwasser zuliebe. Die Bauern machen die Abwasserentsorger als Übeltäter der Misere aus. Haben sie Recht?

Die Wasserzeitung macht den Faktencheck und befragt Dörte Burg, Diplom-Ingenieurin, Referentin und stellvertretende Geschäftsführerin des Wasserverbandes e. V. * Die ausgewiesene Expertin gibt auf Grundlage von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen Antworten auf die wichtigsten Fragen.



Dörte Burg

Quelle: TAV Schüttorf

Frau Burg, wie gelangt Nitrat eigentlich in unser Grundwasser?

Eine Kernursache ist die stickstoffhaltige Düngung in der Landwirtschaft. Wobei: Düngung, die bedarfsgerecht erfolgt, ist nicht zu beanstanden. Bedingt durch agrarpolitische Rahmenbedingungen hat jedoch die Bewirtschaftungsintensität in den letzten Jahren stetig zugenommen. Gleichzeitig beobachten wir einen steigenden Trend der Nitratkonzentration. Auch standörtliche Gegebenheiten spielen eine Rolle, wie sich Stickstoffeinträge auf das Grundwasser auswirken. Doch etwaige Aktivitäten können erst Jahre später nachgewiesen werden.

Welche gesetzlichen Vorgaben gelten?

An erster Stelle möchte ich die EG-Nitratrichtlinie nennen. Sie verfolgt das Ziel, Gewässerverunreinigungen aus landwirtschaftlichen Quellen zu verringern und vorzubeugen. Verbunden mit der EG-Wasserrahmenrichtlinie



Vor allem Grundwasser unter landwirtschaftlichen Flächen ist mit zu viel Nitrat belastet.

(EG-WRRRL) heißt das, dass der Grenzwert von 50 mg/l Nitrat im Grundwasser nicht überschritten werden darf. Das gelingt leider nicht flächendeckend. So wurde Deutschland wegen Nichtachtung bereits 2018 von der Europäischen Union verurteilt. Fakt ist: Es muss sofort gehandelt werden.

Wie ist es derzeit um den Nitratgehalt im Grundwasser bestellt?

Das repräsentative Messnetz für die Berichterstattung an die Europäische Umweltagentur zeigt, dass zirka 18% der Messstellen Nitratgehalte über 50 mg/l aufweisen; etwa ein Drittel der Messstellen in Einzugsgebieten mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung ist betroffen (siehe Grafik oben; Anm. der Redaktion). 1.200 Grundwasserkörper in Deutschland werden durch ein weiteres Messnetz bewertet. Ergebnis: 27% überschreiten den Grenzwert. Egal welches Messnetz, wir haben ein Problem! Unterscheiden muss man zwischen Trink- und Grundwasser. Hohe Nitratgehalte beeinträchtigen die Nutzung des Grundwassers als Trink-

Nitratbelastung des Grundwassers

- Guter Zustand (bis 50 mg Nitrat/Liter)
- Schlechter Zustand (über 50 mg Nitrat/Liter)



Quelle: DVGW-Grafik, Umweltbundesamt, 11/2017

wasser. Ich möchte betonen: Unser Trinkwasser kann den Grenzwert in der Regel einhalten. Dafür sorgen die Wasserunternehmen in ganz Deutschland – jetzt und in der Zukunft.

Warum ist das Einhalten des Grenzwertes so wichtig?

Weil Trinkwasser unser Lebensmittel Nr. 1 ist. Deshalb argumentiert ja nicht zuletzt auch die EG-WRRRL: „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“

Bauernverbände weisen den Vorwurf zurück, für überhöhte Nitrat-einträge verantwortlich zu sein.

Sie deuten stattdessen auf die kommunale Abwasserbeseitigung als Verursacher der Misere

... Es werden Vergleiche angestellt, die fachlich nicht sinnvoll sind, da verschiedene Wasserkörper betroffen sind. Der Nitrat-Überschuss auf landwirtschaftlichen Flächen stellt eine Gefährdung für das Grundwasser dar, aus dem wiederum Trinkwasser gewonnen wird. Das gereinigte Abwasser aus Kläranlagen wird in Flüsse eingeleitet; die darin transportierten Nitrat-Frachten haben so gut wie keine Auswirkung auf unser Grundwasser (siehe Kasten links unten; Anm. der Redaktion).

Welche Maßnahmen ergreifen Abwasserentsorger, um den Grenzwert einzuhalten?

Für Abwasserleitungen in Gewässer gelten strenge Regeln. Die meisten Kläranlagen bleiben weit unter den Grenzwerten. Für jede Einleitung wird eine wasserrechtliche Erlaubnis erteilt. Zudem muss der Entsorger Nachweise zur Auswirkung auf das Gewässer vorlegen. Auch zahlen Kläranlagenbetreiber eine Abwasserabgabe an den Staat: Deutschlandweit sind das rund 300 Mio. Euro im Jahr, die größtenteils in die Verbesserung der Umwelt investiert werden.

Wie gehen die Wasserversorger mit den Problemen um?

Sie sind sich der Sensibilität der Ressource bewusst. Daher arbeiten sie eng mit Kommunen und Landwirtschaft zusammen, um vor Ort praktikable Lösungen zu finden. Wir sprechen uns gegen alle Einträge und gefährliche Technologien (z. B. Fracking) aus, die unser Wasser nachhaltig gefährden können. Eins verlieren wir dabei nicht aus dem Blick: Wirtschaftliche Interessen dürfen nicht vor dem Wohl der Allgemeinheit stehen. Es gibt keinen Plan B für unsere Trinkwasserressource.

Welche Maßnahmen sind angedacht?

Nur durch klare, wirksame und verbindliche Regeln des Bundes und der Länder, die dann auch konsequent kontrolliert und bei Nichtachtung sanktioniert werden, sind die nationalen Ziele der EG-Nitratrichtlinie und der EG-Wasserrahmenrichtlinie erreichbar.

Weiterführende Beiträge finden Sie in unserer Multimedia-Spalte.

Bauernverband Schleswig-Holstein:

„Die Stickstoff- und Phosphoreinträge aus Kläranlagen und Kanalisation in Gewässer spielen [...] im gesamten Bundesgebiet im Vergleich mit den Einträgen aus der Landwirtschaft eine geringere Rolle und sollten nicht als hauptverantwortlich dargestellt werden.“

* Interessenverband der Wasserwirtschaft Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Ein Tag im Leben eines Wasserwirtschaftlers

Berufe im Trinkwasserbereich

Die Wasserwirtschaft bietet attraktive Berufe in Hülle und Fülle. Dabei sind die Berufsbilder so unterschiedlich wie die Menschen, die hier arbeiten. Unsere Reporter begleiten in diesem Jahr vier Wasserwirtschaftler jeweils einen ganzen Tag lang. Heute: Stefan Mehr, künftiger Wassermeister aus Jessen.

Technische Berufe

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- Anlagenmechaniker Fachrichtung Trinkwasserversorgungstechnik

WEITERBILDUNG

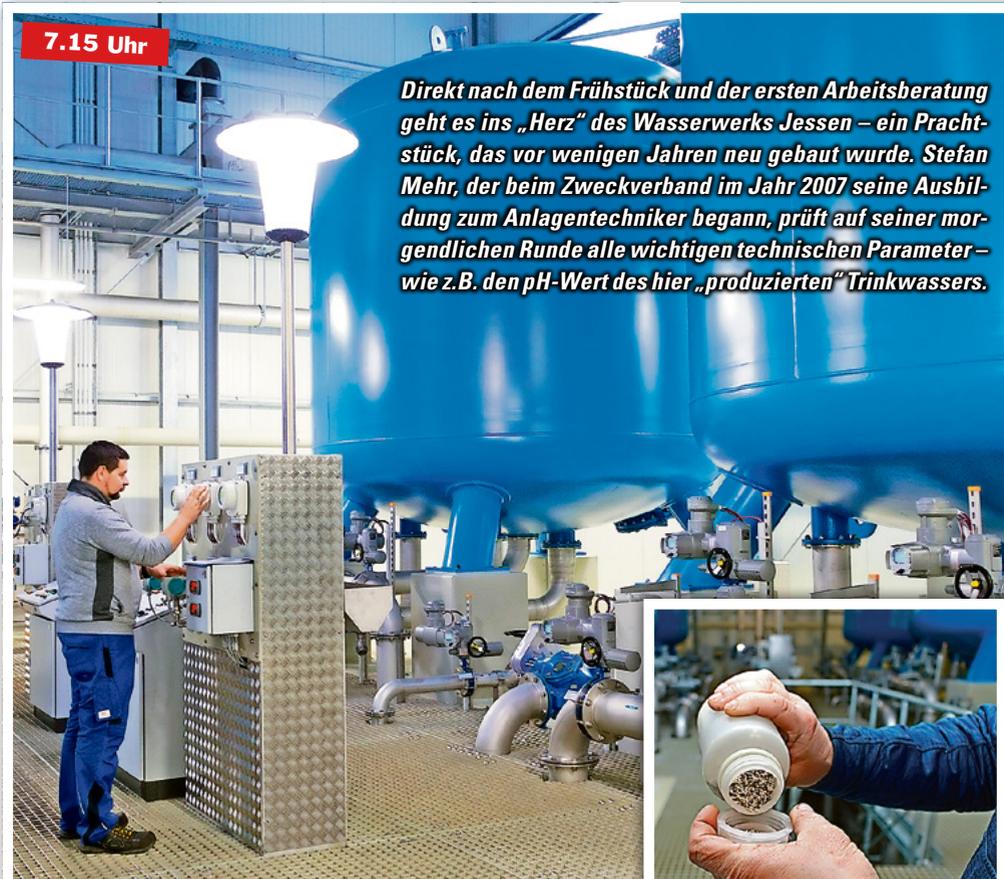
- Fachwirt/Techniker/Meister

STUDIENGÄNGE

- Bauingenieurwesen
- Wasserwirtschaft/ Siedlungswasserwirtschaft
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Chemie/Physik/Biologie

NÜTZLICHE LINKS:

- berufenet.arbeitsagentur.de
- dwa.de
- Viele Verbände informieren über ihre freien Stellen auf den jeweiligen Homepages.



7.15 Uhr

Direkt nach dem Frühstück und der ersten Arbeitsberatung geht es ins „Herz“ des Wasserwerks Jessen – ein Prachtstück, das vor wenigen Jahren neu gebaut wurde. Stefan Mehr, der beim Zweckverband im Jahr 2007 seine Ausbildung zum Anlagentechniker begann, prüft auf seiner morgendlichen Runde alle wichtigen technischen Parameter – wie z.B. den pH-Wert des hier „produzierten“ Trinkwassers.



Granulate verschiedenster Art sind wichtige Bausteine bei der Aufbereitung des Rohwassers zu bestem Trinkwasser.

Nach dem Mittagessen geht es ins Wasserwerk Groß Naundorf. Heute stehen Wartung und Reinigung auf dem Programm. In der Leitstelle prüft Stefan Mehr zuerst die Prozesse der Wasseraufbereitung.



5.30 Uhr

Stefan Mehr ist kein Langschläfer. Um 5.30 Uhr klingelt der Wecker, denn um 7 Uhr ist Arbeitsbeginn im Wasserwerk Jessen.



9.00 Uhr

Eigenkontrolle ist wichtig! So versichern sich die Mitarbeiter ständig, dass die exzellente Qualität des Trinkwassers konstant bleibt.

Besuch in der Verwaltung. Hier wird alles lückenlos dokumentiert. Stefan Mehr: „Das ist das Tolle an meinem Beruf. Kein Tag ist wie der andere.“



11.13 Uhr



13.20 Uhr



13.44 Uhr

Es geht ans „Eingemachte“. Die Reinigung der Schlamm- und Rohwasserklappen ist komplexe Handarbeit und zeitaufwendig. Doch die beiden Fachmänner (li. Michael Grünwald) funktionieren perfekt im Team.



14.55 Uhr

Spaß muss sein! Diese Wasserwirtschaftler haben jede Menge davon – und sei es einfach nur beim Witzeln über unseren Reporter. Kurz vor vier ist Feierabend, doch nicht so ganz. Denn in dieser Woche hat Stefan Mehr Rufbereitschaft.



15.51 Uhr

STECKBRIEF

Stefan Mehr

Alter: 29, verheiratet
Wohnort: Kolonie bei Annaburg
Beruf: Anlagentechniker für Ver- und Entsorgungstechnik; Ausbildung zum Wassermeister
Hobbys: FFW Annaburg, Bayern München, Kreuzfahrten, Cocktails trinken
Lieblingssort: „Charles Bar“ in der Lutherstadt Wittenberg, ideal zum Cocktail trinken.
Rat an den Nachwuchs: „Macht Praktika, dann merkt ihr schnell wie abwechslungsreich unsere Arbeit ist.“

Für den Ernstfall Hausanschlussschacht stets freihalten



Ihr Hausanschlussschacht muss gut zugänglich sein. Foto: SPREE-PR/Wöhler

Ihr Hausanschlussschacht, auch Revisionschacht genannt, muss für Wartungen und mögliche Havarien frei zugänglich sein. Aber wissen Sie überhaupt, ob Sie einen haben und wo er sich befindet?

Nicht selten wissen die Immobilienbesitzer aber nicht, wo genau sich der Schacht befindet. Etwa, weil er beim Eigentümerwechsel unerwähnt blieb oder schlichtweg im Laufe der Jahre verschwunden ist – unter Blumenbeeten, Rasenflächen oder Erdhaufen. Selbst Überpflasterungen sind Mitarbeitern von Abwasserverbänden schon begegnet. Im Falle einer Havarie wird dann die Suche – oder das Freischaufeln – zum Geduldsspiel. Gelegentlich befinden sich Revisionschächte auch außerhalb von Grundstücken auf dem Gehweg.

Keine genaue Kenntnis

Dann nutzen die herbeigerufenen Handwerker den Hausanschlussschacht als Zugang für die Reparatur. Dazu muss er frei zugänglich sein.

→ **Tip: Ölen und bewegen Sie die Schrauben bei entsprechend verschlossene Schächten jährlich, um im Ernstfall ein zügiges Öffnen zu gewährleisten.**

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt

AZV Möckern
Am Markt 10
39291 Möckern

Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Bereitschaftsdienst Abwasser
Zerbst: Tel. 03923 610444
Möckern/Gommern: Tel. 039221 60937

Kundenservice der Heidewasser GmbH:
0391 2896868

Jetzt startet wieder die Gartensaison. Viele Besitzer von Wochenendgrundstücken haben eine Sammelgrube oder Kleinkläranlage errichtet, die sie regelmäßig entleeren lassen. Damit die Leerungen problemlos funktionieren, hat Ihnen die WAZ einige Hinweise zusammengestellt.



Eigenbetrieb Wasser und Abwasser der Einheitsgemeinde Gommern

Michael Hesse ist Bereichsleiter der Rakowski Dienstleistungen GmbH. Das Unternehmen transportiert Fäkalschlamm für den Eigenbetrieb Wasser und Abwasser der Einheitsgemeinde Gommern. Hesse rät Kunden mit dezentralen Anlagen, über den Anbau eines Übergabestützens nachzudenken. „Die Investition ist für die Grundstücksbesitzer überschaubar und bringt einige Vorteile mit sich.“

Flexible Terminvergabe

Der wichtigste: Die Abfuhr kann jederzeit stattfinden, auch wenn niemand



So bleiben Sie unbehelligt

Tipps, wie Sie die Abfuhr von Klärschlamm vereinfachen

Michael Hesse, Betriebsleiter bei der Rakowski Dienstleistungen GmbH. Foto: privat



schwieriger anzutreffen sind. Zusätzlich entfallen mögliche „Nebenwirkungen“ der Abfuhr, wie Fahrspuren, Reste, die beim Abkoppeln aus den Schläuchen tropfen oder eine ramponierte Pflanze. „Das kann auch bei aller Umsicht mal passieren“, räumt Hesse ein. „Mit einem Übergabestützen bleibt der gesamte Vorgang vor dem Gartentor.“

Mehr Abfahren pro Stunde

Hesse wirbt ganz offen für solche

Einrichtungen. Und tatsächlich gibt es viele Verbände in Deutschland, die Übergabestützen sogar in ihrer Satzung vorschreiben. Aus gutem Grund: Die Unternehmen könnten deutlich zügiger arbeiten, wenn das Auslegen zum Teil dutzender Meter Schlauch minimiert würde. Mehr Abfahren wären zu schaffen, die Fixkosten sinken. Engpässe wie jene, die 2019 im Naherholungsgebiet Dannigkow entstanden sind, könnten vermieden werden.



Die Installation eines Übergabepunktes ist ohne größeren Aufwand möglich. Grafik: Archiv

Mit einem Übergabestützen braucht der Grundstücksbesitzer für die Leerung seiner Grube oder Kleinkläranlage nicht mehr anwesend zu sein.

Foto: Rakowski

Einfacher mit Vollmacht

Aber das Unternehmen wird auch selbst aktiv: Seit einiger Zeit haben die Männer auf den Saugwagen Vordrucke dabei, die sie den Kunden in die Hand drücken. „Wenn uns die Kunden diese Vollmacht ausfüllen, können wir künftig auch in Abwesenheit des Grundstücksbesitzers die Gruben und Kleinkläranlagen leeren“, erklärt Hesse.

Die Mitarbeiter werfen am Ende der Leerung den Entsorgungsbeleg mit der entsprechenden Mengenangabe in den Briefkasten.

Stabile Gebühren bis 2022

AWZ Elbe-Fläming steuert allerdings auf eine Erhöhung zu

Ihre Abwassergebühr im AWZ Elbe-Fläming bleibt weitere drei Jahre stabil! Dennoch gibt es ein „Aber“. Hier erfahren Sie, wie die Kalkulation für die kommenden Jahre aussieht.



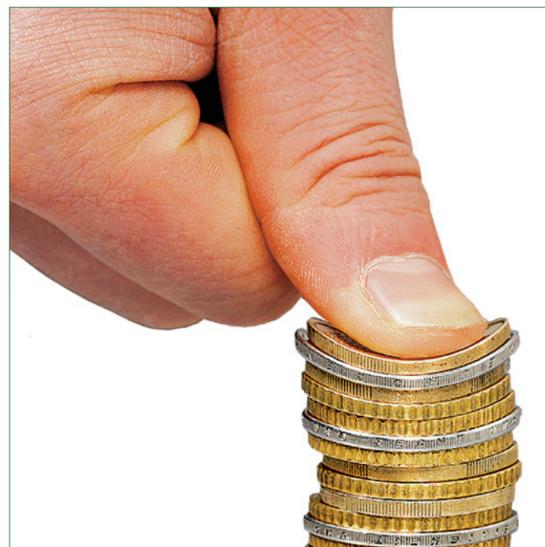
Hans-Jürgen Mewes

Für Hans-Jürgen Mewes hat jede Medaille auch eine Kehrseite. Die gute Nachricht schickt der Geschäftsführer der Heidewasser GmbH vorneweg: „Wir halten die Abwassergebühr für alle drei Entsorgungsarten stabil – die zentrale Entsorgung sowie die dezentrale über Sammelgruben und Kleinkläranlagen. Damit sind wir im vier-

ten Jahr in Folge auf gleichem Niveau und bleiben es bis Ende 2022.“ Doch er setzt hinzu: „Nach unseren Berechnungen kommen wir danach um eine Gebührenerhöhung nicht herum.“

Gute Gründe

Die Heidewasser GmbH hat seit vielen Jahren die Betriebsführung für den AWZ inne, dies umfasst auch die Kalkulation der Gebühren jeweils über drei Jahre. Am 1.1.2020 ist die aktuelle Periode gestartet. „Wir haben die letzte Kalkulationsperiode mit einem Überschuss abgeschlossen“, erläutert Mewes. Das habe mehrere Gründe: → konstant niedrige Zinsen, die bei Umschuldung und Neuaufnahme von Krediten die Kosten senken → eine positive Mengenentwicklung bei der Wasserentnahme (die Abwassergebühr wird auf deren Grundlage berechnet), sodass sich die Fixkosten auf größere Mengen verteilen. Und das, obwohl die Einwohnerzahl gesunken ist.



Der AWZ konnte einen Überschuss erarbeiten. Dieser fließt in die neue Kalkulationsperiode 2020 bis 2022 ein und puffert Kostensteigerungen ab. Foto: SPREE-PR/Rettsch

→ Das Betreiberentgelt für die Kläranlage in Zerbst konnte eingegrenzt werden. → Durch die verzögerte Fertigstellung der Überleitung sämtlicher Abwässer aus dem Einzugsgebiet der Kläranlage Hundeluft nach Coswig sind entsprechende Entgelte eingespart worden. „Diese Überschüsse, so schreibt es das Kommunale Abgabengesetz vor, müssen in die Kalkulation zurückfließen“, so Mewes. Der entstandene Puffer habe dazu geführt, dass die bereits nötige Gebührenerhöhung drei Jahre ausgesetzt werden könne. „Es ist aber in jedem Fall bis Ende 2022 aufgebraucht.“

Weniger Schultern

Als wesentliche Kostentreiber nennt der Geschäftsführer die steigenden Bau- und Instandhaltungskosten sowie die weiter sinkenden Einwohner-



zahlen. Dadurch nimmt die Zahl derer ab, die konstant anfallende Fixkosten schultern. Auch die Abfuhrkosten der dezentralen Entsorgung würden absehbar steigen.

Verantwortung wahrnehmen

„Wir haben eine Verantwortung für die zuverlässige Entsorgung von Abwasser. Deshalb müssen wir genügend finanzielle Mittel zur Verfügung haben, um die Erneuerung des Netzes und der technischen Anlagen bezahlen zu können“, macht Mewes deutlich. Den einfachen Weg, Investitionen auf die nächste Generation zu verlagern, sei keine Alternative.

Verantwortung in guten Händen

Verbandsversammlungen mit neuen Vertretern

In einigen Verbänden, die der Heidewasser GmbH ihre Betriebsführung übergeben haben, gab es personelle Veränderungen. Ein Überblick der neuen Mitglieder.

Horst Pötter, Vorsitzender der Verbandsversammlung des AZV Möckern

Der 63-Jährige gehört schon lange der Verbandsversammlung des AZV Möckern an. Nach dem Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Erhard Fischer fiel die Wahl auf Horst Pötter. Als Landmaschinen Schlosser-Meister leitet er den Bauhof der Stadt Burg. 1992 begann dort seine Arbeit, damals noch auf dem



Stellvertreterposten. Horst Pötter scheidet keine Verantwortung. In seiner Heimatgemeinde Rietzel gehört er seit 1990 dem Gemeinderat an, später dem Ortschaftsrat. Er kennt sich in sämtlichen kommunalen Belangen aus und hat die Abwasserentsorgung von Anfang an mit dem Bau der Anlagen und zentralen Netze begleitet.

Philipp Koch, Vorsitzender der Verbandsversammlung des AWZ Elbe-Fläming

Seit Mitte 2019 im Stadtrat von Zerbst und mit 22 Jahren einer der jüngsten Räte; nun der Vorsitz in der Verbandsversammlung. Philipp Koch kniet sich ohne Zögern in neue Aufgaben. Aber das überrascht kaum. Der DRK-Notfallsanitäter engagiert sich seit seinem 10. Lebensjahr bei der Freiwilligen Feuerwehr und



inzwischen auch für deren Nachwuchs. Ehrenamtliches Arbeiten gehört für ihn zum Leben dazu: „Ich engagiere mich kommunalpolitisch, weil es nichts bringt, nur zu meckern. Man muss sich aktiv für seine Meinung einsetzen.“ Die Themen des AWZ seien „rundum interessant“, er freue sich über die neue Aufgabe.



WASSERCHINESISCH Druckentwässerung

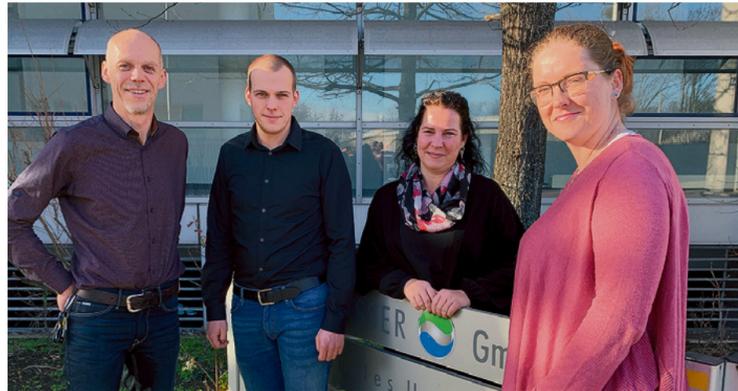


Bei der Druckentwässerung fördern kleine Hauspumpstationen das Abwasser einzelner Häuser oder ganzer Blocks in ein Druckrohrnetz. Anschließend wird das gesammelte Schmutzwasser unter Druck zur nächsten Kläranlage befördert und weiterverarbeitet.

Neue Gesichter bei Ihrem Wasserversorger

Ansprechpartner für spezielle Fragen haben sich geändert

Mit Beginn des neuen Jahres hat sich einiges an den Türschildern im Verwaltungsgebäude der Heidewasser GmbH in Magdeburg verändert. Die WAZ stellt die neuen Kollegen an Bord kurz vor.



Von links: Thomas Heinemann hat eine neue Aufgabe inne, Sebastian Hecker, Heike Henning und Melanie Niemann sind neu im Team der Heidewasser GmbH.

Thomas Heinemann übernimmt die Aufgaben von Günter Kantner als Leiter Ingenieurdienste. Der 47-Jährige ist seit 1998 im Unternehmen – „das hat mir den Umstieg erheblich erleichtert“, betont Thomas Heinemann. „Zu 80 Prozent wusste ich, worauf ich mich einlasse, 20 Prozent spüre ich jetzt an eigenen Leib“, scherzt der Magdeburger optimistisch. Er sehe sich nicht in der Rolle desjenigen, der alles besser weiß. „Ich wirke ins Team unterstützend und begleitend, so wie es auch Günter Kantner gehalten hat. Wir erarbeiten Entscheidungen gemeinsam.“ Es seien große Fußstapfen, die es nun zu füllen gelte. Thomas Heinemann hat Wasserwirtschaft studiert und war bis Ende 2019 mit der Aufgabe der Netzberechnung betraut.

45 Jahre im Dienst – und nun in Rente

Wolfgang Ittner war zuletzt im IT-Management des Unternehmens tätig. „Eine interessante, anspruchsvolle Arbeit, bei der ich langfristig Projekte umsetzen konnte“, resümierte der 65-Jährige Ende 2019 in einem Gespräch mit der WAZ. „Ich danke, ich lasse für nachrückende Kollegen etwas Funktionierendes zurück.“



Foto: Archiv

Kollegen täglich auf den Baustellen im Versorgungsgebiet unterwegs. Sebastian Hecker arbeitet parallel an seiner Masterarbeit. „Ich beschäftige mich mit der Frage, ob und wie Teichkläranlagen weiterhin betrieben werden können.“

Heike Henning, seit Juli 2019 in der Einarbeitung, kümmert sich um die Sicherung der Leitungsrechte. Sie folgt auf Detlef Mundt, der Ende des Jahres in Rente gegangen ist. Die 47-Jährige spricht ihre Be-

geisterung vom neuen Job offen an: „Hier herrscht ein sehr gutes Klima unter den Mitarbeitern. Ich hatte keine Probleme, anzukommen.“ Die erfahrene Rechtsanwältin und Notarfachangestellte suchte nach einer neuen Herausforderung und fand diese bei der Heidewasser GmbH. „Ich wollte mich noch einmal beruflich verändern. Die Stelle als Sachbearbeiterin für Leitungsrechte war wie gemacht, um mein vorhandenes Wissen durch meine Ausbildung und die zehnjährige Tätigkeit in

einer Rechtsanwaltskanzlei anwenden zu können.“

Melanie Niemann arbeitet im IT-Team des Unternehmens. Ihre Aufgaben sind breit gefächert: Die 36-Jährige kümmert sich darum, dass alle Mitarbeiter der Heidewasser GmbH zuverlässig an ihren Rechnern arbeiten können, die Daten sicher sind vor externen Zugriffen und am Ende zuverlässig archiviert werden. Dabei muss die gelernte Informatikaufräufin etwa zehn spezielle Systeme im Blick haben: Solche für die Überwachung von Pumpen und Anlagen, für die Tablets der Monteure, die darauf Störungen, Zählerwechsel und Reparaturen dokumentieren oder Programme für die Verwaltung, z.B. zur Kostenplanung. Melanie Niemann wohnt in Ziepel und hat ihren neuen Job direkt nach ihrer Elternzeit angetreten.

Keine Poolbefüllung mehr mit Standrohr

Die Heidewasser GmbH gibt keine Standrohre mehr zum Befüllen von Poolanlagen heraus. Wie das Unternehmen mitteilt, häuften sich die unsachgemäßen Anwendungen. Dadurch kam es beim Befüllen, bei dem in sehr kurzer Zeit eine hohe Wassermenge abgenommen wird, zu Trübungen und Druckmangel im Trinkwassernetz. „Die Auswirkungen verursachten Folgearbeiten am Leitungsnetz und ein Ärgernis bei dem Nutzer des Standrohres als auch bei den betroffenen Anwohnern im Umfeld“, erklärt Alexander Schuppan, Leiter Dispatching/Technisches Controlling bei der Heidewasser GmbH.



Alexander Schuppan

Foto: SPREE-PR/Petsch

Hinzu komme, dass mit derartigen kurzfristigen Nutzungen keine Genehmigung zur Aufstellung im öffentlichen Verkehrsraum durch die zuständige Behörde vorliege, erläutert Schuppan. „Somit schließt sich eine rein private Nutzung von Standrohren auch aus diesem rechtlichen Grund aus.“



Angeschlossenes Standrohr.

Wechsel-Plan für das II. Quartal 2020

Bereich Möckern	April	Mai	Juni
Biederitz	53		
Biederitz OT Gerwisch	350		
Biederitz OT Königsborn	100		
Biederitz OT Woltersdorf	5		
Mäser		450	184
Mäser OT Hohenwarthe			295
Bereich Möckern Gesamt	508	500	479
Bereich Zerbst	April	Mai	Juni
Coswig OT Bräsen	2		
Coswig OT Cobbelsdorf	2		
Coswig OT Göritz	1		
Coswig OT Hundeluft	2		
Coswig OT Jeber-Bergfrieden	3		
Coswig OT Köselitz	1		
Coswig OT Luko	1		
Coswig OT Serno	1		
Coswig OT Thießen	4		
Coswig OT Wörpen	1		
Dessau-Roßlau OT Mühlstedt		1	
Dessau-Roßlau OT Natho		1	
Dessau-Roßlau OT Streetz		4	
Zerbst/Anhalt OT Bärenthoren	13		
Zerbst/Anhalt OT Bias	1		
Zerbst/Anhalt OT Bone	1		
Zerbst/Anhalt OT Bornum	1		
Zerbst/Anhalt OT Buhlendorf	1		
Zerbst/Anhalt OT Deetz	2		
Zerbst/Anhalt OT Dobritz	3		
Zerbst/Anhalt OT Garitz	1		
Zerbst/Anhalt OT Gehrdren	1		
Zerbst/Anhalt OT Gädnitz	1		
Zerbst/Anhalt OT Güterglück	4		
Zerbst/Anhalt OT Hagendorf	2		
Zerbst/Anhalt OT Jüttrichau	1		
Zerbst/Anhalt OT Kerchau	1		
Zerbst/Anhalt OT Kleinleitzkau	2		
Zerbst/Anhalt OT Lindau	2		
Zerbst/Anhalt OT Mühlisdorf	2		
Zerbst/Anhalt OT Nädliitz	5		
Zerbst/Anhalt OT Polenzko	1		
Zerbst/Anhalt OT Reuden/Anhalt	2		
Zerbst/Anhalt OT Schora	3		
Zerbst/Anhalt OT Steutz	1		
Bereich Zerbst Gesamt	13	46	0

Mehr digitale Meldungen

Kundenportal wird immer beliebter

Danke! Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice der Heidewasser GmbH, ist diese Geste wichtig. Denn die Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnung 2019 ging weitgehend unproblematisch über die Bühne – vor allem, weil die Kunden ihre Zählerstände pünktlich gemeldet haben.

„Besonders die digitalen Meldungen über Kundenportal und Zählerstandsportal erleichtern uns die Arbeit enorm“, erklärt Virginia Köhler. Die Zahl der Nutzer dieser digitalen Lösungen steige von Jahr zu Jahr. „Aber natürlich wollen wir noch mehr Kunden motivieren, sich im Kundenportal zu registrieren.“

Vorteil: Nach der einmaligen Registrierung haben die Kunden jederzeit Zugriff auf ihre Verbrauchsdaten, Abschläge und Stammdaten.

Bitte nicht doppelt melden

Nach wie vor gehen tausende Zählerstandsmeldungen über die Selbstablesekarten ein – und die allermeisten können auch berücksichtigt werden, da sie innerhalb der gesetzten Frist einlaufen. „Es freut uns, dass immer weniger Kunden ihren Zählerstand doppelt melden, z.B. über die Karte und per Mail oder über unsere Portale“, erläutert Virginia Köhler weiter. Denn solche Doppelmeldungen bereiten den Mitarbeitern unnötigen Aufwand.

Amtliche Bekanntmachung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Wirtschaftsplan und Bekanntmachung des Wirtschaftsplanes des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming für das Wirtschaftsjahr 2020

1. Wirtschaftsplan 2020 – Teil Trinkwasser

Auf Grundlage der § 16 Absatz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt (GKG LSA) vom 26.02.1998 (GVBl. LSA 1998, S. 81), in der derzeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 16 des Eigenbetriebesgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. LSA 1997, S. 446), in der derzeit geltenden Fassung, der

Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 25.05.2012 (GVBl. LSA 2012, S. 160), in der derzeit geltenden Fassung und dem Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288) hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ Elbe-Fläming) am 27.11.2019 den Wirtschaftsplan 2020 - Teil Trinkwasser - beschlossen.

1. Der **Erfolgsplan 2020** wird im Ertrag auf gesamt 5.634 € und im Aufwand auf gesamt 5.634 € festgesetzt.

2. Der **Vermögensplan 2020** wird in den Einnahmen und Ausgaben jeweils auf gesamt 0 € festgesetzt.

3. Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2020 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 0,00 € festgesetzt.

4. Der Betrag, in dessen Höhe **Verpflichtungen zu Lasten zukünftiger Wirtschaftsjahre** im Rahmen des Vermögensplanes eingegangen werden dürfen, wird auf 0,00 € festgesetzt.

5. Der Höchstbetrag der **Kassenkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2020 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 0,00 € festgesetzt.

6. Eine **Umlage** gemäß § 12 der Verbandsatzung des AWZ Elbe-Fläming wird nicht erhoben.

Zerbst/Anhalt, den 27.11.2019



Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

2. Wirtschaftsplan 2020 – Teil Schmutzwasser

Auf Grundlage der § 16 Absatz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt (GKG LSA) vom 26.02.1998 (GVBl. LSA 1998, S. 81), in der derzeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 16 des Eigenbetriebesgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. LSA 1997, S. 446), in der derzeit geltenden Fassung, der

Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 25.05.2012 (GVBl. LSA 2012, S. 160), in der derzeit geltenden Fassung und dem Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288) hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ Elbe-Fläming) am 27.11.2019 den Wirtschaftsplan 2020 - Teil Schmutzwasser - beschlossen.

1. Der **Erfolgsplan 2020** wird im Ertrag auf gesamt 6.501.206 € und im Aufwand auf gesamt 6.442.404 € festgesetzt.

2. Der **Vermögensplan 2020** wird in den Einnahmen und Ausgaben jeweils auf gesamt 2.665.814 € festgesetzt.

3. Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2020 zur Finanzierung von Ausgaben im Ver-

mögensplan erforderlich ist, wird auf 900.000 € festgesetzt.

4. Der Betrag, in dessen Höhe **Verpflichtungen zu Lasten zukünftiger Wirtschaftsjahre** im Rahmen des Vermögensplanes eingegangen werden dürfen, wird auf 0,00 € festgesetzt.

5. Der Höchstbetrag der **Kassenkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2020 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in

Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 600.000 € festgesetzt.

6. Eine **Umlage** gemäß § 12 der Verbandsatzung des AWZ Elbe-Fläming wird nicht erhoben.

Zerbst/Anhalt, den 27.11.2019



Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

Bekanntmachung:

1. Der vorstehende Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

2. Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde mit Schreiben vom

11.12.2019 der Kommunalaufsicht des Landkreises Anhalt-Bitterfeld angezeigt. Er ist gemäß § 16 Abs. 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt, § 2 Abs. 1 Eigenbetriebsgesetz und § 102 Abs. 1 des

Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Anhalt-Bitterfeld am 07.01.2020 mit dem Aktenzeichen „15/152120/113-2020/Po“ genehmigt worden.

3. Der Wirtschaftsplan liegt vom

03.03.2020 bis 17.03.2020 zur Einsichtnahme im Meisterbereich Trinkwasser /Abwasser Zerbst/Anhalt, Weizenberge 58 in 39261 Zerbst/Anhalt zu nachfolgenden Zeiten aus: Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 17:00 Uhr

Freitag von 7:00 bis 15:00 Uhr.

Zerbst/Anhalt, den 08.01.2020



Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

Beschlussfassungen der Verbandsversammlung für den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Sitzung vom 24.10.2019

Beschluss-Nr.: VV 1/2019 - Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 des AWZ Elbe-Fläming

2018 des AWZ Elbe-Fläming

Verbandsgeschäftsführers für den vorliegenden geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2018 beschlossen.

der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes über die Jahresabschlussprüfung werden hiermit bekannt gegeben.

bandes Elbe-Fläming, Weizenberge 58 in 39261 Zerbst/Anhalt während der Servicezeiten (Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr) öffentlich aus.

Sitzung vom 24.10.2019

Beschluss-Nr.: VV 2/2019 - Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses des Wirtschaftsjahres

Sitzung vom 24.10.2019

Der Jahresabschluss für das Jahr 2018 einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses, das Ergebnis der Prüfung und des Lageberichtes (Prüfvermerk des Abschlussprüfers) sowie

Gleichzeitig liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 in der Zeit vom 03.03. bis zum 17.03.2020 für jedermann zur Einsichtnahme in den Geschäftsräumen des Abwasser- und Wasserzweckver-

bandes Elbe-Fläming, Weizenberge 58 in 39261 Zerbst/Anhalt während der Servicezeiten (Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr) öffentlich aus.

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Der Landrat

Feststellungsvermerk

23.09.2019

Zur Prüfung des Jahresabschlusses 2018 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming gemäß § 142 Abs. 2 KVG LSA i. V. m. § 19 Abs. 3 EigBG

Aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 19. November 2018 wurde der Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aus Dessau-Roßlau,

der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 gemäß § 142 Abs. 2 KVG LSA i. V. m. § 19 Abs. 3 EigBG erteilt. Neben den Vorschriften des Dritten Buches des HGB war darüber hinaus die Ordnungsmä-

ßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Abs. 1 HGrG i. V. m. § 142 KVG LSA zu prüfen.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte fest, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, so dass sich das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2018 durch den nachstehenden uneingeschränkten Feststellungsvermerk bestätige: „Es wird festgestellt, dass nach pflicht-

gemäßer, am 12. April 2019 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming den gesetzlichen Vorschriften und der Verbandsatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragssitua-

tion des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.“

Im Auftrag

Müller
Amtsleiter“
Im Original unterzeichnet!



Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

KURZER DRAHT

Kundenservice: 0391 2896868

Heidewasser GmbH

An der Steinkuhle 2

39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680

Fax: 0391 2896899

E-Mail: info@heidewasser.de

Servicezeiten

Mo.–Do.: 7–17 Uhr

Fr.: 7–15 Uhr

außerhalb der Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Tel.: 039207 95090

Wasserzählerwechselplan:

www.heidewasser.de/de/wasserzaehlerwechselplan.html

www.heidewasser.de



in der Umwelt geht jeden an

Was im Sinne des Erfinders auf einer Kläranlage ankommen sollte, sind menschliche Ausscheidungen und Toilettenpapier. Doch das ist blanke Theorie. In der Realität fischen die Abwasserbetriebe bundesweit alles (Un)Mögliche aus ihren Becken. Zu einer zunehmenden Belastung für Mensch und Umwelt wird ein weitgehend unsichtbarer Stoff: Mikroplastik.



Leandra Hamann Foto: privat

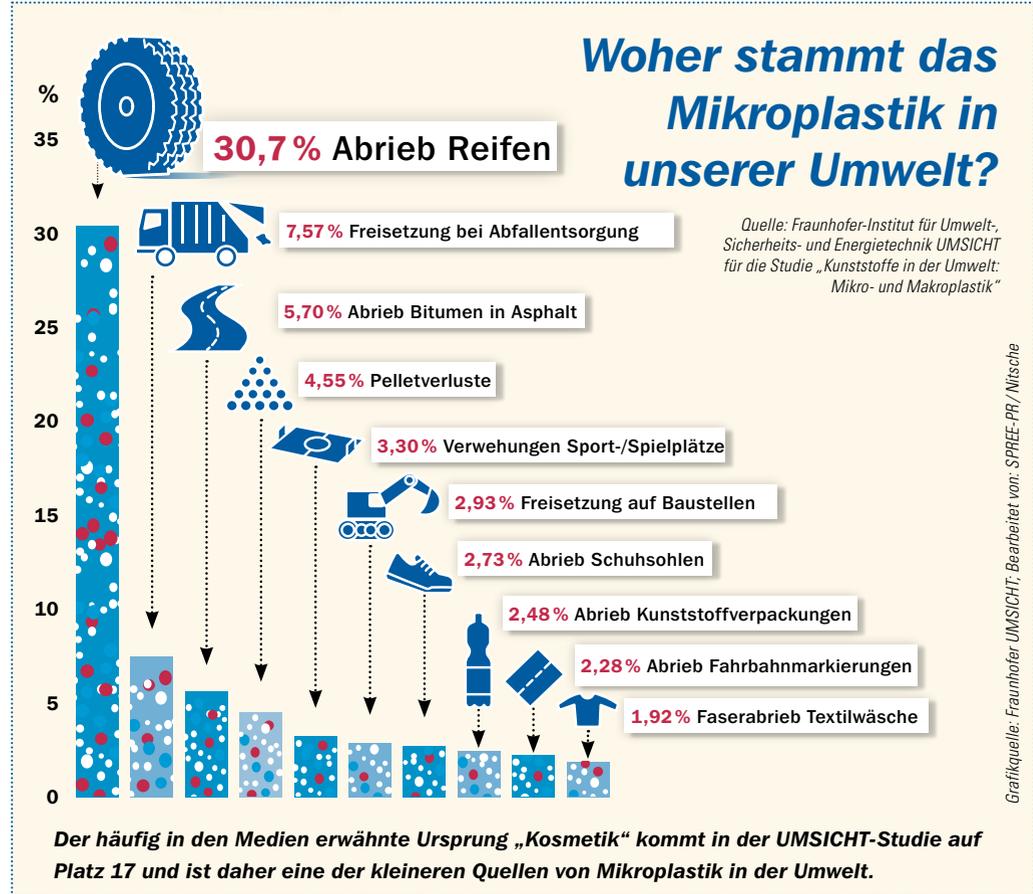
Dieses entsteht, wenn Abrieb erzeugt wird oder Kunststoffprodukte in der Umwelt verwittern. Nach Schätzungen des Fraunhofer Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT gelangen pro Jahr rund 330.000 Tonnen Mikroplastik in die Umwelt. Wie man dem entgegenwirken kann, untersuchte Mitarbeiterin Leandra Hamann aus der Abteilung Nachhaltigkeits- und Ressourcenmanagement in ihrer preisgekrönten Masterarbeit.

stik in Stuhlproben nachgewiesen ... Dies ist bisher nur eine erste Studie. Es müssen noch viele weitere folgen, bis wir die Aufnahmemenge und Auswirkungen auf uns Menschen abschätzen können. Allerdings überrascht es mich nicht, dass Mikroplastik auch im Stuhl gefunden wurde. Mikroplastik macht drei Viertel aller Kunststoff-Emissionen aus. Makroplastik – also etwa Plastiktüten – „nur“ ein Viertel. Dennoch scheint der sichtbare Plastikmüll viel mehr Aufmerksamkeit zu bekommen, etwa wegen der Verseuchung der Meere. Von den Auswirkungen sind wir alle betroffen, denn durch Wind und Wasser wird der Kunststoff global verteilt. Wir sollten daran arbeiten, dass kein Plastikmüll mehr in die Umwelt gelangt, denn da gehört er nicht hin, egal ob Mikro oder Makro.

Frau Hamann, Sie schreiben, dass sich Mikroplastik bereits in allen Bereichen der Umwelt befindet. Das klingt alarmierend! Da wir in unserem Alltag überall von Kunststoffgegenständen umgeben sind, sind wir Mikroplastik viel häufiger ausgesetzt als nur durch Nahrungsmittel aus dem Meer. In Studien wird der Anteil von Mikroplastik in Hausstaub auf etwa 30 % geschätzt. Diesen atmen wir ein oder er setzt sich in Essen bzw. Getränken ab. So nehmen wir Mikroplastik wahrscheinlich viel häufiger auf als durch Fisch oder Muscheln.

Um es mal praktisch zu machen: Die größten Mikroplastik-Einträge werden durch Reifenabrieb verursacht. Was tun? Hier können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden: Der Verbraucher kann weniger oder defensiver Auto fahren und langlebige Reifen kaufen. In der Forschung und Entwicklung müssen abriebarme Materialien und Reifen entwickelt werden. Und in Straßenabläufen könnten Filtertechniken eingebaut werden.

Das österreichische Umweltbundesamt hat 2018 Mikropla-



Kläranlagenbetreiber berichten, dass immer häufiger Mikroplastik aus synthetischen Textilien im Schmutzwasser landet. Sind wir diesen Kunststoffen wehrlos ausgeliefert? Beim Fraunhofer UMSICHT arbeiten wir an der Entwicklung von speziellen Filtermaterialien zum Rückhalt von Mikrofasern direkt am Ablauf der Waschmaschine. Noch besser ist es allerdings, sich so zu verhalten, dass möglichst kein Mikroplastik entsteht. Jeder von uns kann etwas tun, um Einträge von Kunststoffen in die Umwelt zu minimieren: Produkte,

die Mikroplastik enthalten, vermeiden; Produkte aus umweltfreundlichen Materialien kaufen; nachhaltige Produkte kaufen, die wir lange nutzen können, um die Ressourcen zu schonen und im Anschluss Abfälle nicht übers Abwasser, sondern korrekt zu entsorgen; viel darüber sprechen, um Kinder dementsprechend früh zu bilden.

Und dennoch, wird am Ende nicht wieder der Verbraucher dafür bezahlen müssen, die Umwelt von Mikroplastik zu befreien? Ich denke, dass sich noch viel ändern muss

und auch wird, ob gesellschaftlich, systemisch oder politisch. Manche unserer Studien haben wir im Auftrag von verschiedenen Partnern gemacht, unter anderem aus der Industrie, der Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft, von Forschungseinrichtungen und Umweltverbänden. Außerdem sind wir seit einigen Jahren am Runden Tisch Meeresmüll des Umweltbundesamtes vertreten. Es scheint also allgemein bewusst zu sein, dass nicht nur eine Gruppe für die Lösung dieses Umweltproblems verantwortlich ist, sondern dass wir das alle zusammen machen müssen.

Amtliche Bekanntmachung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes zum Prüfungsbericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming der DR. DORNACH & PARTNER TREUHAND GMBH

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt:

Prüfungsurteile
Wir haben den Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Abwasser- und Wasserzweckverband

Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung und vermittelt unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen

wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

Dessau-Roßlau, 12. April 2019
DR. DORNACH & PARTNER
TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Nitschke Balke
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer
Im Original unterzeichnet!